

WAHRNEHMENDE SEITE VOM MENSCHENBILD: ERSTER EINDRUCK

Улащенко Е.П., Мацур К.И.

Научный руководитель: ст. преподаватель Пужель Т.В.

Белорусский национальный технический университет

In der modernen Welt, die an Informationen und vielen visuellen Bildern reich ist, wird die Bedeutung des Aussehens sowohl im persönlichen als auch im beruflichen Bereich immer wichtiger. Die Wahrnehmungsseite von einem Bild, insbesondere der erste Eindruck, spielt eine Schlüsselrolle bei der Gestaltung von Beziehungen zwischen Menschen, sowohl im Geschäft als auch im öffentlichen Leben. Die folgenden Aspekte unterstreichen die Relevanz dieses Themas:

- *Soziale Interaktionen*: Der erste Eindruck entsteht in den ersten Sekunden der Kommunikation und kann einen großen Einfluss auf nachfolgende Interaktionen haben. Menschen neigen dazu, andere Menschen, basierend auf ihrem Aussehen, nonverbalen Signalen und primären Eigenschaften, zu bewerten, was das Erlernen der Wahrnehmungsseite eines Menschenbildes im Kontext sozialer Interaktionen besonders wichtig macht.

- *Business und berufliches Umfeld*: In der Geschäftswelt ist das Image ein wichtiger Aspekt einer erfolgreichen Karriere. Der erste Eindruck, den ein Mitarbeiter oder Vorgesetzter auf einen Kunden oder Kollegen macht, kann entscheidende Auswirkungen auf den Abschluss einer Transaktion haben, auf das Aufbauen vom Vertrauen und den langfristigen Beziehungen. Die effektive Verwaltung des Images und das Verständnis seiner wahrnehmenden Seite werden zu einer notwendigen Fähigkeit für eine erfolgreiche Markttätigkeit.

- *Persönliche und gesellschaftliche Beziehungen*: Angesichts der Globalisierung und der kulturellen Vielfalt sind der erste Eindruck und die wahrnehmende Seite eines Menschenbildes für das Verständnis interkultureller Unterschiede von besonderer Bedeutung. Die Fähigkeit, das Image einer anderen Person richtig zu interpretieren und eigenes Image je nach Kontext anzupassen, kann zu einer effizienteren Kommunikation und zur Verringerung von Stereotypen beitragen.

- *Wahrnehmungspsychologie*: Die Untersuchung der mit dem ersten Eindruck verbundenen kognitiven und emotionalen Aspekte der Wahrnehmung ermöglicht ein tieferes Verständnis der Mechanismen, die zwischenmenschliche Beziehungen steuern. Zu wissen, wie der erste Eindruck entsteht, kann Menschen helfen, ihr Image besser zu kontrollieren und selbstbewusster darüber zu sein, welche Signale sie senden.

- *Moderne Medien und Kommunikation*: Im Zeitalter der sozialen Medien und der ständigen Online-Präsenz ist die Bildung des ersten Eindrucks vielschichtiger

und komplexer geworden. Die virtuelle Komponente des Menschenbildes, wie Fotos, Profile und Inhalte, schaffen eine neue Dimension der Wahrnehmung, die neue Ansätze zur Erforschung und zum Verständnis des Bildes erfordert.

In diesem Zusammenhang wird das Erlernen der wahrnehmenden Seite des Menschenbildes und des ersten Eindrucks zu einer notwendigen Aufgabe, die nicht nur im persönlichen und beruflichen Bereich, sondern auch bei der Berichterstattung über die breiten Fragen der sozialen Interaktion und der interkulturellen Kommunikation hilft.

Die Wahrnehmung ist ein Spiegelbild der objektiven Realität durch die Sinnesorgane. Dies ist einer der mentalen Prozesse, die es einer Person ermöglichen, die Welt um sie herum besser zu kennen und zu erlernen. Eine nicht gebildete Wahrnehmung kann zu einem Mosaik der Vorstellungen des Individuums führen und seine Entwicklung verlangsamen. Es werden hauptsächlich drei Haupttypen von Wahrnehmung unterschieden – visuelle, audiale und Kinästhetik. Die visuelle Wahrnehmung sieht die Welt um sie herum in Bildern, die audiale Wahrnehmung – in Tönen und die Kinästhetik – in Empfindungen, Gefühlen und Emotionen.

Ein Großteil des Eindrucks über eine Person wird unbewusst wahrgenommen und programmiert, und dieses Programm ist schwer zu ändern, da der erste Eindruck während der ersten 90 Sekunden des Gesprächs entsteht.

Der erste Eindruck ist das Bild, das entsteht, wenn man eine Person trifft. Diese Vorstellung von einem neuen Freund entsteht durch die Reaktion auf ihn, die Verarbeitung emotionaler und physischer Informationen. Am Ende entsteht ein bestimmtes Bild aus den Eigenschaften, die wir unseren neuen Kameraden verleihen. Oft wird gerade der erste Eindruck zum bestimmenden Faktor in der nachfolgenden Kommunikation.

Faktoren für die Bildung eines ersten Eindrucks. Beim ersten Eindruck beurteilt man schon, ob etwas gut oder schlecht ist, jemand sympathisch oder vertrauenswürdig ist oder nicht. Studien zufolge prägt der erste Eindruck unser Urteil nach nur 100 Millisekunden. Danach steht laut Psychologie nahezu unveränderlich fest, wie man eine Person einschätzt.

Unter den Einflussfaktoren unterscheiden Psychologen folgende:

- Elemente des Aussehens. Das alte Sprichwort über „Man trifft einen Menschen nach der Kleidung“ wird nie seine Relevanz verlieren. Aus diesem Grund ist eine der wichtigsten Indikatoren für die Bildung des ersten Eindrucks die Bewertung der materiellen Eigenschaften. Das heißt, alles, was mit bloßem Auge zu sehen ist: Kleidung, Hautzustand, Haare, Nägel, Make-up-Merkmale bei Frauen.

- Manifestation von Emotionen. Nach der Beurteilung der materiellen Erscheinung erfolgt die Analyse der immateriellen Eigenschaften. Hier liegt der Schwerpunkt auf der Manifestation von Gefühlen und Emotionen: Eine Person

lächelt oder ist traurig, lacht nach der Aussprache von Anekdoten oder bleibt unbeeindruckt, nimmt an einem Gespräch teil oder zeigt Gleichgültigkeit.

- Merkmale des Verhaltens. Die Körpersprache ermöglicht es, die verborgenen Charaktereigenschaften, Gewohnheiten und Einstellungen für das Gespräch anhand der Körperhaltung, des Gangs, der Hand- und Fußposition zu bestimmen.

- Besondere Merkmale. Der letzte Punkt beim Kennenlernen einer anderen Person ist, was die Person von anderen unterscheidet. Es kann eine besondere Sicht auf das Leben sein, ein Maulwurf auf der Wange oder ein ausgelassenes Lachen. Kurz gesagt, etwas, das in der Lage ist, die Aufmerksamkeit der Anwesenden zu fangen und zu erregen.

Meistens werden diese Faktoren in dieser Reihenfolge verwendet. Trotzdem neigt jeder Mensch dazu, zu bemerken, was ihm wichtiger und interessanter ist, indem er diese Reihenfolge ändert.

Wie macht man einen guten ersten Eindruck, wenn man sich mit jemandem trifft?

Um eine Beziehung aufzubauen, sei es freundlich, geschäftlich oder romantisch, ist es wichtig, dass eine Person von allen Seiten erkannt wird. Wenn man eine gute Beziehung aufbauen will, muss man sich von den positiven Seiten zeigen, und das können nicht alle. Die folgenden Tipps konnten dabei helfen:

- Man muss natürlich sein. In der Regel, je verantwortungsvoller das bevorstehende Treffen ist, desto sorgfältiger bereitet sich die Person darauf vor. Als Ergebnis kann die äußere Idealität und Zurückhaltung in Worten aufgrund des Versuchs, sich selbst zu kontrollieren, wie ein Gewinn erscheinen, und die gesamte Kommunikation wird zum Nachdenken verwendet, um etwas Wichtiges nicht zu vergessen und nicht unnötig zu sagen. Daher wird eine lange Vorbereitung auf die Bekanntschaft zu nichts Gutem führen. Es ist besser, selbst zu sein und aufrichtig zu kommunizieren, ohne viel Aufheben.

- Man muss nicht schmeicheln. Alles sollte in Maßen sein. Natürlich ist es Komplimente und freundliche Worte angenehm zu hören, aber es ist wichtig, sozusagen den Stock nicht zu beugen. Um jemanden zu mögen, ist es nicht notwendig, ihn zu imitieren oder unaufrichtige Worte zu sagen. Alle Menschen sind individuell in ihren Handlungen und Ansichten. Und eine eigene Meinung zu haben, ist mehr als eine süße Rede und Einigkeit mit allem. Allerdings sollte man seinen Standpunkt nicht zu heftig verteidigen, um den Gegner nicht zu beleidigen.

- Beim Kennenlernen muss man sich zuerst beruhigen, die Gedanken sammeln und sich ein Ziel für das bevorstehende Treffen setzen. Dabei ist es wichtig, keine Angst zu haben und sich der Kommunikation mit dem Verstand zu nähern. Panik ist der schlimmste Feind bei der Kommunikation. Also, man muss mit einem neuen Bekannten als Freund kommunizieren, den man lange nicht gesehen und mit dem endlich getroffen hat. Man kann auch Berührungspunkte finden – also

Punkte gemeinsamer Themen. Je mehr dieser Punkte, desto unterhaltsamer wird es, mit einem neuen Freund zu sprechen, und infolgedessen ist der erste Eindruck höher.

- Um eine andere Person zu interessieren, muss man für sich selbst bestimmen, wie und warum dies möglich ist, und dann Kontakt mit dem Gesprächspartner aufnehmen. Vielleicht kann man Witze machen oder interessante Geschichten erzählen, eine gemeinsame Sprache mit anderen finden. Im Allgemeinen muss man etwas finden, das man verwenden kann, wenn man mit anderen kommuniziert.

- Jeder möchte gehört werden. Man muss zustimmen, es ist so wichtig und notwendig, dass man jemandem Aufmerksamkeit schenkt, alles hört, was man erzählt. Wenn man jemandem zuhört, beginnt man sich allmählich dem Menschen zu öffnen und zu vertrauen.

- Man muss weniger sprechen. Manchmal fühlt man sich während der Monologe unwohl. Besonders erschrecken lange Reden über ihre eigenen Probleme. Wenn man einen positiven Eindruck auf einen neuen Freund machen will, lädt man ihn nicht mit eigenen Problemen. Es ist kein Wunder, dass eine Person einen Mund und zwei Ohren hat, also man muss mehr zuhören und weniger reden.

- Der berühmte Psychologe Dale Carnegie behauptete, dass der Name für jeden Menschen der süßeste Klang sei. Wenn man den Namen des Gesprächspartners ausspricht, zeigt man ihm Respekt, also versucht man, sich so oft wie möglich mit dem Namen zu befassen. Bei Geschäftstreffen lohnt es sich jedoch, eine Person mit Namen und Vatersnamen zu nennen.

- Direkter Kontakt mit den Augen deutet darauf hin, dass ein Mensch seinem Gesprächspartner wichtig ist. Man muss beim Kennenlernen das Telefon beiseitelegen, sich von nichts ablenken lassen, bei der Kommunikation nur auf den Gesprächspartner zu schauen.

Die Psychologie des ersten Eindrucks ist in der modernen Welt sehr bedeutend. Die Auswirkungen auf die nachfolgende Kommunikation und die Entwicklung jeder Beziehung basieren fast immer auf diesem Prinzip. Daher ist es sehr wichtig, sich bei einem Treffen nicht nur richtig manifestieren zu können, sondern auch zu lernen, die neuen Bekannten objektiv zu bewerten. Auf diese Weise werden alle wichtigen Gespräche zu einer normalen gesellschaftlichen Konversation.

Der erste Eindruck wird sofort gebildet und basiert oft auf visuellen, verbalen und nonverbalen Signalen, was die Theorie des „ersten blinden Eindringens“ bestätigt. Die Untersuchung des Einflusses einer Reihe von Faktoren wie Aussehen, Kleidung, Gesten und Mimik auf die Wahrnehmung einer Person zeigt, dass der erste Eindruck nachhaltig sein und die weiteren Interaktionen und Bewertungen einer Person beeinflussen kann. Man muss auch beachten, dass der

erste Eindruck nicht nur auf individueller Ebene, sondern auch auf kulturellem Hintergrund entsteht. Dementsprechend ist es wichtig, diese Aspekte in verschiedenen Kontexten zu berücksichtigen, sowohl in geschäftlichen als auch in zwischenmenschlichen Beziehungen. Dieses Bewusstsein kann für die Bedeutung des ersten Eindrucks sehr bedeutend sein und zu positiveren Interaktionen führen, die Kommunikationsfähigkeiten erheblich verbessern. Eine achtsame und bewusste Einstellung zum Image und der Wahrnehmung anderer kann der Schlüssel zu erfolgreicher sozialer Anpassung und beruflichem Wachstum sein.

Литература

1. Первое впечатление: что такое, как формируется и как работает? – URL: <https://www.b17.ru/article/311291/?ysclid=m81syxc3w9640399930> (дата обращения: 02.03.2025).

2. Der erste Eindruck: was dabei wirklich zählt? – URL: <https://karrierebibel.de/erster-eindruck/> (das Datum des Zugriffs: 02.03.2025).

3. Hallo Effekt: Der erste Eindruck manipuliert uns! – URL: <https://www.geo.de/wissen/halo-effekt--der-erste-eindruck-manipuliert-uns--31636152.html> (das Datum des Zugriffs: 02.03.2025).

SICHERHEITSSYSTEME IN FAHRZEUGEN – STANDARDS UND LÖSUNGEN

Фалей П. А.

Научный руководитель: ст. преподаватель Слинченко И.В.
Белорусский национальный технический университет

Jedes Jahr führt die Autoindustrie immer modernere und intelligenter Sicherheitsysteme in ihre Modelle ein. Die wachsende Auswahl an elektronischen Lösungen soll den Fahrern in schwierigen Verkehrssituationen helfen und den Schutz von Passagieren und Fußgängern verbessern. Obwohl dies ein globaler Trend ist, darf man nicht vergessen, dass das sorgfältig durchdachte Design des Fahrzeugs und seine passiven Systeme ein wichtiger Aspekt der Sicherheit sind.

Betrachten wir zunächst die grundlegenden Konzepte und Arten von Systemen. Dies ist eine Sammlung verschiedener Lösungen und Vorrichtungen im Fahrzeugdesign und in den Betriebseigenschaften des Fahrzeugs.

Es gibt zwei Arten von Sicherheitssystemen im Auto: aktive und passive Systeme. Aktive Systeme müssen eine riskante Situation "vorwegnehmen" und schnell reagieren, versuchen zu verhindern. Zum Beispiel die Geschwindigkeit zurücksetzen. Die Arbeit der Elektronik wird nun auch in der Sicherheit